

Umweltgerechte Entsorgung und Recycling von Elektroschrott in Ghana

Zusammenfassung Kurzstellungnahme (KSN) zum Folgevorhaben –
Erörterungsgespräch BMZ am 12.04.2022

Vorgaben und Einordnung

- **Finanzrahmen:** 6.7 Mio. EUR
- **Laufzeit:** 3 Jahre; 01.02.2023 – 31.01.2026

Einordnung des Vorhabens

- Kernthema der EZ: Verantwortung für unseren Planeten Aktionsfeld „Nachhaltige Stadtentwicklung“ (2021)
- Beitrag zum BMZ Positionspapier „Mehr Nachhaltigkeit im Umgang mit Elektro- und Elektronikschrott“ (2017)
- Nationaler Klimabeitrag Ghanas (2016) – bis 2030 Eliminierung von Substanzen, die die Ozonschicht zerstören

Problemanalyse des Elektroschrottsektors

- Sektorübergreifender Austausch und Handlungsansätze zwischen Ministerien und ihren zugeordneten Behörden, Kommunen und Privatwirtschaft kaum entwickelt
- Nicht ausreichend qualifiziertes Fachpersonal in EEAG Management auf allen Ebenen
- Recyclingindustrie erfüllt die notwendigen technischen Standards bisher nicht
- E-Waste Recyclingfond als Finanzierungsmechanismus nicht operativ
- Kein kontrolliertes Sammelsystem für Elektro- und Elektronikaltgeräte und gefährliche E-Waste Fraktionen (95% des Elektro- und Elektronikschrotts im informellen Sektor))
- Fehlende Kooperationen zwischen Privatwirtschaft und informellem Sektor
- Räumung des größten Schrottplatzes in Ghana (Old Fadama)

Es fehlt eine aus einer gemeinsamen Vision abgeleitete Operationalisierung der in Ghana für ein nachhaltiges Management von EEAG notwendigen Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Akteuren entlang der Recyclingkette (**Kernproblem**)

Vorschlag Modulziel

Option 1 - Recyclingkette

Die Zusammenarbeit der öffentlichen und privaten Akteure bei der Verwertung von Elektro- und Elektronikaltgeräten ist entlang der Recyclingkette in der Praxis erprobt.

Option 2 - Sektorkoordination, Kooperation und Kapazitätsentwicklung

Formen der Zusammenarbeit der öffentlichen und privaten Akteure bei der Verwertung von Elektro- und Elektronikaltgeräten entlang der Recyclingkette sind abgestimmt.

Zielgruppen

Zielgruppen

Städtische Bevölkerung Ghanas

Schrottarbeiter*innen und deren Vereinigungen (Option 1 insbesondere in den ausgewählten Regionen)

Unternehmer*innen der Recyclingwirtschaft und deren Vereinigungen

Politische Entscheidungsträger*innen und Mitarbeiter*innen aus den für die Abfallbehandlung zuständigen lokalen und nachgeordneten Behörden

Umsetzungspartner und Mittler

Ministry for Environment, Science, Technology and Innovation, Ministry for Sanitation and Water Resources, Ministerium für Lokalregierung und ländliche Entwicklung (MLGDRD) und ausgewählte Kommunalverwaltungen

Umweltschutzbehörde (EPA) und Recyclingfonds

Vereinigung Runder Tisch Elektroschrott (EWROTA) und Vereinigung der Abfall- und Recyclingunternehmen (ESPA)

Vereinigungen der Schrottarbeiter*innen, soziale Unternehmen und start-up hubs bzw. NGOs, die Unternehmensgründungen fördern

Aktivitäten und Wirkungshypothesen - Vergleich Option 1 und 2

O
u
t
p
u
t
1

Interministerielle Koordination, Stärkung EPA und Recyclingfond, Kapazitätsentwicklung Verwaltung
Pilotregionen



Rechtliche Rahmenbedingungen werden anhand der Recyclingkette in **ausgewählten Regionen pilotiert** und werden **praxisgerecht** und koordiniert umgesetzt.



Politikumsetzung: ressortübergreifende Koordination, regulativer Rahmen, EPA und Recyclingfond stärken, **landesweite** Kapazitätsentwicklung kommunaler Akteure

Staatliche Akteure auf nationaler und regionaler/lokaler Ebene haben eine gemeinsame Strategie und abgestimmte Umsetzungsschritte entwickelt.

O
u
t
p
u
t
2

Recyclingwirtschaft stärken, Kooperationsmodelle formeller und informeller Sektor



Angepasste Technologien werden eingesetzt, neue Geschäftsfelder erschlossen und Kooperationsmodelle mit informellen Sektor sind entwickelt.



Recyclingindustrie: Stärkung und Optimierung nach Audits, Neugründungen Up-cycling, neue Geschäftsmodelle, Fortbildung

Verbesserte Verwertungs- und Entsorgungsprozesse sowie neue Geschäftsfelder entwickelt; Verband ist gestärkt;

O
u
t
p
u
t
3

Informeller Sektor: Kapazitätsaufbau, Organisationsentwicklung **ausgewählter Sammelstellen**, ggf. Sachleistungen, betriebliche Registrierungen, Kooperationen mit Recyclern



Schrottarbeiter*innen sind in das Recyclingsystem integriert und gestalten den Anfang der Recyclingkette in Kooperation mit Privatwirtschaft und staatlichen Akteuren.



Registrierungsprozesse, Umweltbetriebsgenehmigungen, Schulungen für Recyclingcluster, Kooperationen mit registrierten Recyclern

Das System, um Schrottarbeiter*innen in das Recyclingsystem zu integrieren ist abgestimmt.

Pro und Contra Option 1 und 2

pro

Konkretere Wirkungen auf Zielgruppenebene in Pilotregionen

Sichtbarkeit

Erfahrungen aus der Praxis gehen in nationale Umsetzungspläne und –bestimmungen ein

Synergien mit anderen Akteuren (WB, SRI)

Landesweite Kapazitätsentwicklung

Langfristige Stärkung der Institutionen und Koordinationsmechanismen

contra

Wirkt primär in Pilotregionen

Längerfristige Umsetzung noch stärker von Operationalität des Recyclingfonds abhängig

Weniger konkrete Wirkungen auf Zielgruppenebene

Politische Strategien und Umsetzungspläne weniger erprobt

Interministerielle Koordination und Kooperation wird nicht umgesetzt

Instrumenteneinsatz

Schwerpunkt auf Partnerberatung, Koordination nationale, kommunale und privatwirtschaftliche Strukturen – Ressourceneinsatz der drei Outputs mit unterschiedlicher Gewichtung in den Optionen

- ✓ Projektleiter (zuständig für alle Outputs)
- ✓ technische und administrative Mitarbeiter*innen (AMA, NMA)
- ✓ Entwicklungshelfer*innen
- ✓ Vergabe: Kurzzeitexperten-Pool zur flexiblen Beratung (quer über alle Outputs)
- ✓ Finanzierungen (z.B. EPA, EWROTA, Business Incubator e.g. HopIn Tamale, Social Recycling Business, e.g. Caritas Ghana, GASDA)
- ✓ Sachmittelbeschaffungen

Wirtschaftlichkeit

- ✓ **Anknüpfung** an die Arbeit des Vorgängermoduls: Vermeidung von Anfangs-Transaktionskosten
- ✓ **Synergien** mit gleichnamigem FZ Vorhaben (Ankaufsystem negativwertiger Elektroschrottfractionen und Aufbau des Recyclingfonds, PSED T-VET Vorhaben (green jobs), Governance (Schulungen der Mitarbeiter*innen in den Kommunen), Weltbank und SECO
- ✓ **Anbindung an nationale Prozesse:** beide Optionen tragen bei zur Umsetzung des Gesetzes 917, der Verordnung LI 2250, zum Unterziel 11.6 der ghanaischen Agenda 2030 (negative Umwelteffekte von Städten zu senken, indem die Luftqualität sowie das Management von kommunalen und anderen Abfällen verbessert werden), Eliminierung bzw. Substitution von Substanzen, welche die Ozonschicht zerstören (Ziel in Nationalen Klimabeiträgen – NDC Ghanas).
- ✓ **Kosten-/Nutzenverhältnis:** die Outputs beider Optionen stellen Schritte hin zu einem nachhaltigen Elektroschrott Management in Ghana dar und werden im System ihre Wirkung erzielen können
- ✓ **Eigenbeiträge** der Regierung und der nachgeordneten Behörden werden in Form von klaren Ansprechstrukturen erbracht, auf erprobten Kooperationsstrukturen wird aufgebaut; Verknüpfung mit Recyclingfonds bietet Potenziale zur Nutzung des Mittel aus eco-levy (langfristiger Finanzierungsmechanismus)
- ✓ **Effizienz Input zu Wirkungen:** Option 1 wird als wirtschaftlicher eingeschätzt da weitergehende Wirkungen erzielt werden und konkretere Synergien mit dem Weltbank-Vorhaben genutzt werden können, Lernerfahrung zeigt, dass praxisnahe Erprobung kombiniert mit Beratung staatlicher und privater Akteure eine hohe Wirkung im Sektor erzielt.
- ✓ **Nutzung der Clusterstruktur**, d.h. Reduktion Fixkosten bei Infrastruktur (Fahrzeuge, Projektgebäude, IT), Administration (Pool von Verwaltungsfachkräften)

➔ **Empfehlung von Option 1**

Nachhaltigkeit

- ✓ Verbesserung von Rahmenbedingungen (E-Waste Policy, ACT 917, LI 2250, Technical Guidelines,...)
- ✓ Stärkung und Wissensaufbau der Umsetzungsstrukturen (EPA, Recyclingfond)
- ✓ Gemeinsame Vision und Umsetzungsansätze aller Akteure
- ✓ Verbesserung der Kapazitäten der Recyclingindustrie
- ✓ Institutionalisierung von Aus- und Weiterbildungen (Recyclingfachkraft)
- ✓ Formalisierung von Recycling Clustern und damit Integration und Mitsprache in der Recyclingkette

Risiken und mögliche Minderungsmaßnahmen

Risiko

I Recyclingfond erfüllt sein gesetzlich vorgegebene Aufgabe nicht

Geringe Beeinflussbarkeit

II Interministerielle und behördliche Zusammenarbeit zum Elektroschrottmanagement wird nicht umgesetzt.

Geringe Beeinflussbarkeit

III Informelle Schrottarbeiter*innen und deren Vereinigungen lehnen Formalisierung ab

Geringe Beeinflussbarkeit

Mögliche Minderungsmaßnahmen

Politischer Dialog in einer gemeinsamen Initiative von FZ und TZ, ein nachhaltiges Finanzierungssystem zu implementieren

Regelmäßige Stakeholder Konsultationen zum Herausarbeiten der Schnittstellen und den Synergien

Aufzeigen des Nutzens, insbesondere im Hinblick auf kooperative Geschäftsmodelle mit der Recyclingindustrie